

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Robert-Schuman-Platz 3

D-53175 Bonn

Bonn 12.10.2017 Zar

Sehr

die Kälte-Klima-Fachbetriebe und die Verbände der Kälte- und Klimatechnik unterstützen von Herzen alle Bemühungen den weltweiten CO₂-Ausstoß nachhaltig zu reduzieren. Insbesondere begrüßen wir den europäischen Weg zur F-Gas-Reduzierung. Die ambitionierte europäische F-Gase-Verordnung sucht weltweit Ihresgleichen. Dieser europäische Vorreiteranspruch wird auch darin manifestiert, dass der Phase Down des Kigali-Amendment recht nahe an die F-Gase-Verordnung rückt.

Leider mehren sich in unserer Mitgliedschaft aber nun unüberhörbar starke Stimmen, die die durch die F-Gase Verordnung 517/2014 entstandenen Fehlentwicklungen des Marktes massiv beklagen.

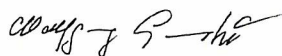
Die Gründe für den Hilferuf unserer Mitglieder sind folgende:

- Die Richtlinie regelt vollumfänglich den Phase Down der europaweit zur Verfügung stehenden F-Gase. So sollte das unseren Betrieben und anderen Verwendern in diesem Jahr zur Verfügung stehende CO₂ äq HFKW Volumen 93 % der Basismenge betragen. Eine eigentlich ausreichende Menge. Aber warum melden schon seit geraumer Zeit unsere Betriebe massive Versorgungsengpässe bei Kältemitteln?
- Versorgungsengpässe werden nicht nur von den Hoch-GWP Kältemitteln wie R404A oder R507 gemeldet, auch R134a steht anscheinend dem Markt nicht mehr in ausreichender Menge zur Verfügung. Wie kann das sein? Gerade das letztgenannte R134a sollte doch in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, da die deutsche Automobilindustrie ihren Anteil in Höhe von ca. 12 % des CO₂ äq HFKW Volumen für die Erstfüllung der PKW nicht mehr benötigt.

- Eine weitere Frage stellt sich in diesem Zusammenhang. Warum haben unsere europäischen Nachbarn, wie Frankreich oder auch kleinere Länder wie Österreich, gleiche Beschaffungsprobleme? Hier scheint einiges aus dem Ruder zu laufen. Könnte eine falsche Basis-Quotenfestlegung der Grund sein?
- Was wird uns dann erst wohl in 2018 erwarten? Honeywell und andere Lieferanten werden kein neues Hoch-GWP mehr im europäischen Markt verkaufen. Zusätzlich tritt die drastische zweite Reduzierungsstufe von 37 % in Kraft. Wie soll der vorprogrammierte Mangel gemanagt werden?
- Wie sieht es mit dem Einsatz von natürlichen Kältemitteln ab 2018 aus? Alternative kritische natürliche Kältemittel erfordern ein hohes Maß an ingenieurtechnischem Know-How. Außerdem ist die Technologie im Hinblick auf die Sicherheitstechnik sehr komplex. Deren Beherrschung erfordert ein umfangreiches theoretisches Fachwissen und auch erste praktische Erfahrungen.
- Volkswirtschaftlicher Schaden ist ab dem nächsten Jahr zu erwarten. Plakativ gefragt: Was wird passieren wenn die ICs nicht mehr fahren oder die Kunden vor leeren Supermarkt Regalen stehen? Wir hören schon heute von ersten R134a Engpässen bei der Deutschen Bahn.

Wir regen daher an, dass kurzfristig ein Erfahrungsaustausch der Marktteilnehmer unter Federführung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit organisiert wird. Ein Gesprächstermin kann von unserer Seite kurzfristig realisiert werden. Wir freuen uns auf entsprechende Terminvorschläge.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Zaremski

Präsident VDKF



Heribert Baumeister

Bundesinnungsmeister

gez. Claus-Dieter Penno

Präsident ZVKKW